

Publizieren
Sie bei uns ...

AGiTEC-Fellowship 2023

Intraoperative 3D-Bildgebung – ein Must have

Um Ärztinnen und Ärzten zu ermöglichen, Technologien der intraoperativen Bildgebung und der bildgeführten Chirurgie und Computer-Navigation bei orthopädisch-unfallchirurgischen Eingriffen kennenzulernen, schreibt die Arbeitsgemeinschaft Intraoperative Bildgebung und Technologieintegration (AGiTEC) der DGOU ein- bis zweiwöchige Fellowships aus. Nachfolgend der Bericht von Dr. Moritz Kolster, Berlin, von seinem Aufenthalt vom 10. bis 21. Juli 2023 in der BG Klinik Ludwigshafen.

Künstliche Intelligenz scheint in vielen Bereichen bereits zum täglichen Geschäft zu gehören. Das Handwerk des Operateurs im OP wirkt da vergleichsweise analog. Dabei gibt es bereits seit Jahrzehnten digitale Unterstützung in Form von Robotik, Navigation und 3D-Bildgebung. Für diesen Bereich gibt es das AGiTEC-Fellowship, das auch in der BG Klinik Ludwigshafen angeboten wird. Prof. Dr. Alfred Grützner, PD Dr. Jochen Franke und das Team der Unfallchirurgie nutzen regelhaft die bildwandlergestützte 3D-Bildgebung im OP sowie Navigation und CT-gestützte intraoperative 3D-Bildgebung. Diese Routine lässt sich an reibungslosen Abläufen und dementsprechend zeitlich optimierter Bildgebung ablesen. Ärztliches und pflegerisches Personal kennt Geräte und Möglichkeiten, sodass die Durchführung eines 3D-Scans kaum zu Verzögerungen führt. Das Fellowship erlaubt dank der guten Einbindung ins Team detaillierte Einblicke in die Planung, Durchführung und Nutzung der intraoperativen Bildgebung. Für welche Indikationen kann sie genutzt werden? Wie muss das Personal geschult sein? Wie ist der beste Aufbau im OP? Und welche Konsequenz zieht man aus den gewonnenen Informationen?

Mehr als nur zeitgemäß

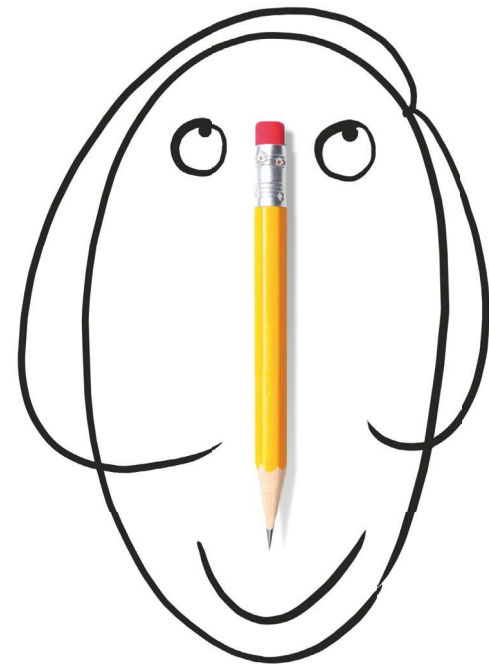
Dieses Fellowship ist gedacht für Operateure, die die intraoperative 3D-Bildgebung in ihrem Haus neu etablieren oder eigene Abläufe optimieren wollen. Sowohl in der Breite (3D-Bildwandler, Navigation, intraoperatives CT) als auch im Detail bietet hierzu das ein- bis zweiwöchige Fellowship eine gute Möglichkeit. Fazit: Lernen kann man, dass die intraoperative 3D-Bildgebung nicht nur zeitgemäß ist, sondern auch die Patientenversorgung verbessert und rechtliche Sicherheit für den Operateur schafft. Bei routinierter Durchführung bedeuten 3D-Scans keine wesentliche Verzögerung des OP-Ablaufs, sondern ersparen postoperative CT-Untersuchungen und Revisionseingriffe. Vielen Dank an PD Dr. Jochen Franke und sein Team für diese Erfahrung!

Dr. Moritz Kolster, Berlin

drea Fenk-Mayer mit den Fellows in das Universitätsklinikum rechts der Isar nach München. Vor Ort ermöglichte Prof. Dr. Bernhard Meyer ein umfangreiches OP-Programm mit zehn Wirbelsäuleneingriffen in OP-Sälen mit integriertem MR, CT und Navigation. In Heidelberg nahmen Prof. Dr. René Schmidt und Dr. Gregor Berrsche die Gäste in Empfang. Nach umfangreichem OP- und Kulturprogramm in Heidelberg wurden die Kollegen zum GOTS-Kongress nach Luxemburg mitgenommen. Dort waren Dr. Christian Nührenbörger und Prof. Dr. Romain Seil für die Betreuung verantwortlich. Neben dem Kongress wurden das Biomechanik-Labor und das Luxembourg Institute for High Performance in Sports vorgestellt. Die Kollegen aus Südafrika waren von der

Gastfreundschaft und den Möglichkeiten der deutschen O und U sowie dem kulturellen Reichtum unseres Landes durchweg beeindruckt. Und wir erfahren viel von den realen Problemen in Südafrika, den Bedingungen in ihrem Medizinsystem sowie anderen Versorgungsnotwendigkeiten (fünf Schussverletzungen pro Tag pro Klinik). Es ist wichtig, dass wir den Austausch zwischen Deutschland und einem afrikanischen Land wie Südafrika aufrecht erhalten. Im kommenden Jahr fahren zwei Kolleginnen und Kollegen zum Fellowship-Austausch von Deutschland nach Südafrika.

Prof. Dr. Martin Engelhardt, Osnabrück
Jury-Leitung, Organisation Südafrika-Stipendien



... und nutzen
Sie Ihre
Vorteile!

